

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amtsblatt der Eisenbahndirektion, Karlsruhe. 1946-1953 1952

64 (5.8.1952)

AMTSBLATT

DER EISENBAHDIREKTION KARLSRUHE

NUMMER 64

KARLSRUHE, 5. AUGUST 1952

VerfNr 555 - 563

I. Verwaltungsangelegenheiten

- 555 Dienstbezeichnung der Beamten nach dem Gesetz zur Regelung der Rechtsverhältnisse der unter Artikel 131 des Grundgesetzes fallenden Personen vom 11. 5. 1951 (BGBl I 1951 Seite 307 ff)
- 556 Dienstdauerzulagen für die im stationären Dienst beschäftigten Bediensteten
- 557 Laufbahn der Schrankenwärter

Ia. Sozialversicherungsangelegenheiten

- 558 Rückgewähr von an die Abt B Bundesbahn-Versicherungsanstalt geleisteten Beiträgen für die Zeiten vor dem 8. 5. 1945

II. Kassen- und Rechnungsangelegenheiten

- 559 Merkblatt über die wichtigsten Bestimmungen des Kassendienstes

III. Betrieb und Fahrplan

- 560 Betriebsleistungsermittlung;
hier: Rangierleistungen

IV. Verkehr

- 561 Güterwagendienst; hier: Wagendienstbuch
- 562 Schwarzwald-Faltprospekt
- 563 Verkehrswerbung

VIII. Nachrichten

- Personalmeldungen
- Offene Dienstposten

I. Verwaltungsangelegenheiten

- 555 Dienstbezeichnung der Beamten nach dem Gesetz zur Regelung der Rechtsverhältnisse der unter Artikel 131 des Grundgesetzes fallenden Personen vom 11. 5. 1951 (BGBl I 1951 Seite 307 ff)

3 P 10 Poz (ABl 64. 5. 8. 52.)

Vorgang: ABIVerf 706/1951

- Entspringt der Verfügung des Vorstandes der Deutschen Bundesbahn v. 22. 7. 1952 — 18.132 Par — — Den an der Unterbringung teilnehmenden ehemaligen Beamten auf Widerruf wird gemäß § 37 Abs 2 letzter Satz des Deutschen Beamtengesetzes (DBG) die Erlaubnis erteilt, ihre frühere Amtsbezeichnung mit dem Zusatz „außer Dienst (a. D.)“ zu führen.
- Diese Verfügung ist bei ABIVerf 706/1951 vorzumerken.

- 556 Dienstdauerzulagen für die im stationären Dienst beschäftigten Bediensteten

3 P 10 Pbn (ABl 64. 5. 8. 52.)
2 P 70 Plt

Vorgang: ABIVerf 490/1952 sowie Verf vom 14. 7. 1952 — 2 P 70 Plt —

- Entspringt der Verfügung der HVB Offenbach vom 25. 7. 1952 — 13.135 Pbn 18 — — 11.111 Plt 61

1. An alle Eisenbahnstellen des Bezirks (ausgenommen Haltepunkte, Agenturen und Schiffslandstellen) ist ein Telegrammbrief vom 2. 8. 1952 mit ergänzenden Anordnungen der HVB Offenbach und zusätzlichen Bestimmungen der ED Karlsruhe ergangen. Der Eingang des Telegrammbriefs ist zu überwachen.

2. Abschnitt I Ziffer 2 der ABIVerf 490/1952 erhält auf Grund der Bezugsverfügung der HVB Offenbach folgende Fassung:

„Im Sinne dieser Regelung gehört zum stationären Dienst das Personal der Hauptdienstzweige III (Bahnbewachungsdienst), IV (Bahnpolizeidienst, ausgenommen die im Bp-Zugwachdienst eingesetzte Bp), V (Betriebs- und Verkehrsdienst), VII (örtlicher Betriebsmaschinendienst), XI A (Kraftverkehrsdienst), XI C (örtlicher Kraftwagenbetriebsdienst); ferner das im Hauptdienstzweig X (Schiffsdienst) eingesetzte Personal mit Ausnahme der im Deck- und Schiffsmaschinendienst beschäftigten Bediensteten.“

- 557 Laufbahn der Schrankenwärter

3 H P 43 Pol 16 (ABl 64. 5. 8. 52.)

Vorgang: ABIVerf 84/1951, 189 und 190/1952

- Entspringt: Verf HVB vom 13. 6. 1952 — 12.121 Pol (A) 84 —

Mit Rücksicht auf die immer schwieriger werdenden Verkehrsverhältnisse an den schienengleichen Übergängen (Schrankenposten) und im Zuge der allmählichen Angleichung der Laufbahnvorschriften für die

Schrankenwärter an die übrigen Laufbahnen des einfachen Dienstes werden die mit den obengenannten Amtsblattverfügungen bekanntgegebenen Bestimmungen wie folgt geändert:

1. ABIVerf 84/1951 Abschnitt I Ziffer 2 Abs 1 erhält folgende Fassung:

„Auf den Schrankenposten sind — soweit es die Dienstaufgaben auf den einzelnen Posten zulassen — vornehmlich geeignete Eisenbahnunfallverletzte und Kriegsdienstbeschädigte (mindestens Versehrtenstufe I) unterzubringen.

Daneben können — insbesondere auf Dienstposten, die nicht mit Unfallverletzten oder Beschädigten besetzt werden können — auch ältere Eisenbahnarbeiter mit mindestens 10 (statt bisher 20) jähriger Eisenbahndienstzeit berücksichtigt werden.

Die Ausbildung für den Schrankenwärterdienst ist nach dem Ausbildungsverfahren Schrankenwärter (Drucksache Nr 128 209) durchzuführen.“

Durch diese Änderung der Bestimmungen für die Schrankenwärterlaufbahn ist der Personenkreis der zu diesem Dienstzweig zuzulassenden und zur Aufnahme in die Schrankenwärterlaufbahn in Frage kommenden Bediensteten wesentlich erweitert worden.

Für die Zulassung zur Laufbahn gem ABIVerf 189/1952 gelten die dort bekanntgegebenen Bestimmungen.

Bei der Besetzung von Schrankenposten ist künftig nach den neuen Richtlinien zu verfahren.

2. ABIVerf 84/1951 Abschnitt II Ziffer 5 erhält folgende Fassung:

„Bis auf weiteres können zum Schrankenwärter nur Bewerber ernannt werden, die

- a) sich auf einem Oberschrankenwärterposten bewährt und eine Eisenbahndienstzeit von 6 Jahren oder

- b) sich auf einem Schrankenwärterposten bewährt und eine Eisenbahndienstzeit von 8 Jahren zurückgelegt haben.“

In ABIVerf 190/1952 Abschnitt I (1) sind im letzten Satz die Worte „bleibt die zehnjährige Wartezeit bestehen“ zu ersetzen durch „beträgt die Wartezeit 8 Jahre“.

Ia. Sozialversicherungsangelegenheiten

- 558 Rückgewähr von an die Abt B Bundesbahn-Versicherungsanstalt geleisteten Beiträgen für die Zeiten vor dem 8. 5. 1945 5 Ps 11 Uisb (ABl 64. 5. 8. 52.)

Mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde und der Vertreter des Hauptausschusses der Bundesbahn-Versicherungsträger sind abweichend von § 61 Abs 1 Satz 1 der Satzung der Bundesbahn-Versicherungsanstalt, gültig vom 1. 10. 1950 an, den aus der Mitgliedschaft der Abt B der BVA ausgeschiedenen Mitgliedern von

sofort an auf Antrag nicht nur die nach dem 8. 5. 1945, sondern auch die vor dem 8. 5. 1945 aus eigenen Mitteln zur Abt B geleisteten Beiträge zu erstatten. Die Erstattung ist nur an ehemalige Mitglieder zulässig, die vor oder nach dem 8. 5. 1945 bei einer der arbeitgebenden Verwaltungen beschäftigt waren und bis zum Ausscheiden aus der Beschäftigung Beiträge zur Abt B bei einer Bezirksleitung im Bundesgebiet entrichtet haben.

Die ehemaligen Mitglieder sind durch Aushang bei den Bahnhofskassen und Dienststellen darauf aufmerksam zu machen, daß ihnen auf Antrag — soweit bisher ihr Erstattungsanspruch nur hinsichtlich der nach dem 8. 5. 1945 aus eigenen Mitteln geleisteten Beiträge befriedigt wurde — auch die vor dem 8. 5. 1945 geleisteten Beiträge erstattet werden können, wenn der Antrag bis zum 31. 12. 1952 beim Sozialbüro eingeht.

II. Kassen- und Rechnungsangelegenheiten

559 Merkblatt über die wichtigsten Bestimmungen des Kassendienstes 10 F 10 Kko (ABl 64. 5. 8. 52.)

Nachstehend geben wir die Verfügung der HVB Offenbach (Main) vom 7. 7. 1952 — 64.642 Kko 48 — bekannt:

Das Eisenbahn-Zentralamt Minden verteilt zur Zeit das „Merkblatt über die wichtigsten Bestimmungen des Kassendienstes für Zahlbeamte, Schalterbeamte der Abfertigungen, Zugbegleiter, Schaffner der Kraftomnibusse und Lastwagenbegleiter“ — Drucksache 261 V. Das Merkblatt ist diesen Bediensteten, denen die Kassenvorschriften meist wenig zugänglich sind, gegen Empfangsbestätigung persönlich zuzuteilen, auch wenn sie nur zeitweise Geschäfte des Kassendienstes wahrzunehmen haben.

Wie Vorkommnisse aus der letzten Zeit erkennen lassen, wird im Kassendienst noch nicht überall mit der notwendigen Sorgfalt und Zuverlässigkeit gearbeitet. Das Merkblatt soll mit dazu beitragen, Unkenntnis, Gedankenlosigkeit, Leichtfertigkeit, Lässigkeit und Unredlichkeit im Kassendienst zu bekämpfen und die Kassensicherheit zu erhöhen.

Für die Lohnzahlbeamten wird in Kürze ein besonderes Merkblatt herausgegeben.

Zusatz der ED Karlsruhe:

Die Merkblätter wurden bereits den VÄ durch das Drucksachenlager der ED Karlsruhe in der angeforderten Anzahl übersandt. Die VÄ sorgen für ordnungsmäßige Verteilung an die in der Verfügung der HVB genannten Bediensteten.

III. Betrieb und Fahrplan

560 Betriebsleistungsermittlung; hier: Rangierleistungen 35 B 51 Bül (ABl 64. 5. 8. 52.) — HVB Verf vom 22. 7. 1952 — 31.314 Büz 105 —

Zur Vereinfachung der Betriebsleistungsermittlung wird ab sofort auf die Erfassung der Rangierleistungen für Besatzungsmächte verzichtet.

Im § 16 (5) der VBL Teil A (DV 407 A) sind folgende Berichtigungen handschriftlich durchzuführen:

Der Schlußsatz des 2. Absatzes „Lediglich bei . . . erforderlich“ erhält die Fassung „Bei Rangierdienst für EAW und Bw ist die Zuggattungshauptnummer 99 einzutragen“.

Der folgende Absatz („Es ist einzutragen . . . 99“) entfällt.

Im letzten Absatz sind die Worte „sowie für die Besatzungsmächte“ zu streichen.

IV. Verkehr

561 Güterwagendienst; hier: Wagentienbuch 7 Wg 3 Vwb (ABl 64. 5. 8. 52.)

Am 25. Juli 1952 wurde die Wdb Nr 10 über A Transthermo-Kühlwagen, die vorübergehend wie DB-

Unser UNFALL Warndienst

Die Fahrt nach Hause. Kaum gedacht . . .

Rangieraufseher F benutzte zur Heimfahrt vom Dienst den Packwagen eines Güterzuges; er saß auf dem Boden und ließ die Beine aus dem Wagen hängen. Weil der Zug an diesem Tage ausnahmsweise auf dem Heimatbahnhof nicht hielt, wollte der Bedienstete vom fahrenden Zug abspringen. In Sorge um den Kameraden betätigte der Zugführer die Notbremse und warnte ihn durch Zuruf, er möge das Anhalten des Zuges abwarten. Doch es war bereits zu spät. Durch den ruckartigen Halt wurde F vom Wagen geschleudert und überfahren. Sein leichtfertiges Verhalten bezahlte er mit dem Verlust des rechten Vorderfußes. Er wird nicht mehr abspringen können.

Eisenbahner!

Nach den Unfallverhütungsbestimmungen ist das Aufspringen auf rasch bewegte Fahrzeuge und ebenso das Abspringen von solchen verboten.

Täglich

warnt Ihr Reisende vor dem stets gefährlichen Auf- und Abspringen. — Seid selbst gewarnt!

5 Ps 75 Usu



Wagen eingesetzt sind, B) Vermietung von Kühlwagen an die STEF an sämtliche Ämter, Bf, Ga, Uvst, EAW, Bw, Bww und Bv der Privatbahnen abgesandt. Eingang überwachen und Wagentienbuch ergänzen.

562 Schwarzwald-Faltprospekt

9 Vt 8 Awvp (ABl 64. 5. 8. 52.)

Vorgang: ABIVerf 292/1952

Die mit dem Schwarzwald-Faltprospekt belieferten Stellen haben am 10. 8. 1952 der zuständigen Bahnhofskasse den Bestand zu melden. Die Bahnhofskassen leiten die Meldungen spätestens am 12. 8. 1952 mit einer Zusammenstellung als Telegrammbrief an die ED weiter.

563 Verkehrswerbung 9 Vt 8 Awvp (ABl 64. 5. 8. 52.)

Die Werbeplakate

- „Rückfahrkarten“ Motiv Zielscheibe
- „Kursbuch“ Größe DIN A 4
- „Netzkarten“ Motiv durchbrochene Streckenkarte mit Kartenmuster

sind sofort vom Aushang zurückzuziehen. Gleichzeitig sind bei Gesamtüberprüfung des Aushangwesens auch sonst unansehnliche oder verwendungsunfähige Plakate zu entfernen.

Das EAW Friedrichshafen und die Bw entfernen aus den Reisezugwagen das Eigenwerben „Rückfahrkarten“, daß noch die alte Gültigkeitsdauer von 1 Monat enthält.

Ersatz für unansehnlich gewordene Werbeplakate kann beim Tarifbüro — AA Vt 8 — angefordert werden.

VIII. Nachrichten

Personalmeldungen 3 P 50/P 51 a (ABl 64. 5. 8. 52.)

Übertragen:

Die Geschäfte des Hilfsarbeiters 21 H bei der masch. techn. Abteilung der ED Karlsruhe dem Reichsbahnrat Kurt Raabe in Karlsruhe.

Rücküberführt:

Zum Oberreichsbahnrat der Reichsbahnrat (Oberreichsbahnrat a. D.) Gerhard Fuchs in Karlsruhe;

zum Reichsbahnrat der Reichsbahnratmann (Reichsbahnrat a. D.) Karl Bock in Karlsruhe sowie der techn. Angestellte (Reichsbahnrat z. Wv) Bodo Jödecke ebenfalls in Karlsruhe;

zum Reichsbahnoberinspektor der Reichsbahninspektor (Reichsbahnoberinspektor a. D.) Erich Hock in Karlsruhe;

zum techn. Reichsbahnoberinspektor der techn. Reichsbahninspektor (techn. Reichsbahnoberinspektor a. D.) Karl Schmieder in Karlsruhe;

zum Reichsbahninspektor die Reichsbahnsekretäre (Reichsbahninspektoren a. D.) Karl Hagenlocher in Calw, Emil Bauer in Friedrichshafen und Paul Hoffmann in Tübingen;

zum Reichsbahnobersekretär der Reichsbahnsekretär (Reichsbahnobersekretär a. D.) Georg Grundl in Heimenkirch;

zum Rangiermeister der Rangieraufseher (Rangiermeister a. D.) Karl Badent in Isny.

Wieder übernommen:

als Reichsbahnoberinspektor Maximilian Hunger in Radolfzell;

als Reichsbahninspektor Hans Kehrle in Freudenstadt, Horst Berndt, Reinhold Schewior und Leonhard Soschinka in Karlsruhe, Hans Rössel in Sigmaringen, Waldemar Budny in Waldshut, Walter Kamp-rad in Wangen/Allgäu, Dr. Edmund Koch in Weil/Rhein und Alfred Herold in Weingarten/Württ.;

als techn. Reichsbahninspektor Herbert Unglaube in Calw, Werner Rieper in Hornberg, Werner Döbler in Offenburg, Hermann Bosse in Sigmaringen, Bruno Stahl in Tübingen und Herbert Grams in Villingen/Schwarzw.;

als Reichsbahnobersekretär Josef Meiranke in Rastatt;

als Oberwerkmeister Friedrich Mischke in Friedrichshafen;

als Reichsbahnsekretär Reinhold Pradella in Basel;

als Oberrottenmeister Franz Wagner beim Gleisbauzug 1403;

als Werkführer Karl Stassen und Rudolf Vogel in Friedrichshafen;

als Kraftwagenführer Albert Gunkel in Freudenstadt, Erich Turski in Haltingen und Alfred Kittel in Radolfzell;

als Oberlageraufseher Julius Seith in Karlsruhe;

als Leitungsaufseher Fritz Brenneisen in Villingen/Schwarzw.;

als Weichenwärter Karl Göpper in Kork;

als Ladeschaffner Hermann Knoll und Engelbert Welle in Freiburg/Brsg., Hans Kaufmann in Friedrichshafen, Adolf Winter in Gengenbach, Ferdinand Erath in Lindau/Bodensee und Artur Junga in Reutlingen;

als Rangieraufseher Karl Zeller in Immen-dingen;

als Oberbahnwärter Karl Buff in Freiburg/Brsg.

Übernommen (im Zuge des Beamtenausgleichs):

Der Reichsbahninspektor Curt Franke aus dem Bezirk der ED Hamburg zur VK II der ED Karlsruhe;

der techn. Reichsbahninspektor Otto Polzin aus dem Bezirk der ED Hamburg zur Bahnmeisterei Calw;

der Rottenmeister Ludwig Blum aus dem Bezirk der ED Kassel zur Bahnmeisterei 1 Reutlingen;

der Ladeschaffner Alfred Kraue aus dem Bezirk der ED Hamburg zum Bahnhof Reutlingen Hbf.

Befördert:

Zum Reichsbahnratmann der Reichsbahn-oberinspektor Waldemar Müller sowie der techn. Reichsbahnoberinspektor Viktorin Speck, beide in Karlsruhe;

zum techn. Reichsbahnoberinspektor der techn. Reichsbahninspektor Robert Wagner in Offenburg;

zum Reichsbahnobersekretär der Reichsbahnsekretär Karl Ketzler in Karlsruhe;

zum Reichsbahnobersekretär (Bp) der Reichsbahnsekretär (Bp) Eugen Walther in Offenburg;

zum techn. Reichsbahnobersekretär der techn. Reichsbahnsekretär Emil Kaiser in Karlsruhe;

zum Vermessungs-Obersekretär der Vermessungs-Sekretär Eugen März in Karlsruhe;

zum Oberlokomotivführer die Lokomotivführer Wilhelm Bruder in Freiburg/Brsg., Heinrich Weckerle in Freudenstadt und Karl Baumann in Offenburg;

zum Reichsbahnsekretär die Reichsbahn-assistenten Franz Höferlin in Basel, Hermann Jung in Bühl/Baden, Friedrich Haberer in Freiburg/Brsg., Wilhelm Haller in Horb, Julius Hornung in Huzenbach, Karl Bierer in Munderkingen, Otto Höcklin in Oberlauchringen, Karl Spiegelhalder in Oberwinden, Eugen Single in Radolfzell, Wolfgang Erbsland in Tiengen/Oberrhein sowie German Keller in Waldshut, ferner die Reichsbahnunterassistenten Emil Bächle in Hausach und Paul Kneer in Weiler/Allgäu;

zum Reichsbahnsekretär (Bp) der Reichsbahnassistent (Bp) Robert Zeeb in Friedrichshafen;

zum techn. Reichsbahnsekretär der techn. Reichsbahnassistent Erwin Schacke in Reutlingen;

zum Lokomotivführer die Reservelokomotivführer Kurt Henschel und Rudolf Herbst in Aulendorf, Julius Vogt und Wilhelm Vogt in Calw, Franz Kremser und Albert Müller in Offenburg, Josef Bucher in Rottweil, Richard Koschmieder in Singen/Htwl., Stanislaus Kure in Tübingen und Franz Fischer in Villingen/Schwarzw.;

zum Obersteuermann der Steuermann Lorenz Strobel in Konstanz;

zum Oberzugführer die Zugführer Hermann Zander und Josef Zeller in Lindau/Bodensee sowie Adolf Ludäscher in Offenburg;

zum Oberlademeister der Lademeister Georg Schütterle in Kehl;

zum Oberrangiermeister der Rangiermeister Johann Fischer in Singen/Htwl.;

zum Oberstellwerksmeister die Stellwerksmeister Max Riedmüller und Karl Schwörer in Basel, Ernst Keller und Friedrich Lupberger in Freiburg/Brsg., Lorenz Glöggler in Lindau-Reutin, Wilhelm Juncker und Kasimir Krämer in Offenburg, Friedrich Graf in Radolfzell, Engelbert Mattes in Sigmaringen, Wilhelm Müller in Singen/Htwl. und Emil Stoll in Weil/Rhein;

zum Steuermann der Reichsbahnbetriebswart (Schiffskassier) Karl Welte in Konstanz;

zum Zugführer die Oberzugschaffner Karl Haas und Leopold Lechner in Freudenstadt sowie Adolf Helle in Tübingen;

zum Reichsbahnunterassistent die Reichsbahnbetriebswarte Wilhelm Fischer in Achern, August

Gesler in Aulendorf, Alois Weber in Biberach/Riß, Hermann Pfommer in Calmbach, Edwin Keller in Donaueschingen, Walter Schick in Geisingen, Bertold Junker in Karlsruhe, Hermann Hummel in Lahr-Dinglingen, Rudolf Neumaier in Lindau/Bodensee, Franz Burgert in Offenburg, Max Führer in Scheidegg und Franz Seeger in Seebrugg, ferner der Oberweichenwärter Wilhelm Neumeyer in Schönberg b/Offenburg;

zum Reservelokomotivführer die Lokomotivheizer Willy Schnauer in Calw, Leo Ruh in Freiburg/Brsg, Karl Fritsch in Offenburg und Georg Lang in Rottweil;

zum Oberlokomotivheizer die Lokomotivheizer Hermann Kühn in Freiburg/Brsg und Josef Fußnegger in Rottweil;

zum Lademeister der Ladeschaffner Christian Rieckert in Tübingen;

zum Rangiermeister der Oberrangieraufseher Anton Döss in Lindau/Bodensee sowie der Rangieraufseher Ludwig Ehret in Offenburg;

zum Rottenmeister der Oberrottenführer Anton Müller in Leutkirch;

zum Triebwagenführer der Zugschaffner Adolf Sütterlin in Basel;

zum Oberweichenwärter die Weichenwärter Karl Gretzinger in Biberach/Riß, Richard Paule und Johann Kunz in Friedrichshafen, Franz Eberhard in Harbatshofen, Emil Engelhardt in Hausach, Johann Hellstern, Martin Hellstern und Josef Marmosler in Horb, Michael Hohl in Langenschemmern, Heinrich Weber in Radolfzell, Johann Hottinger in Riehen b/Basel, Josef Beier in Schwenningen/Neckar, Josef Sonntag in Waldsee, Fridolin Gertis in Waldshut, Friedrich Himmer in Wildbad und Max Baumann in Zollhaus-Blumberg;

zum Oberrangieraufseher die Rangieraufseher Adolf Haag in Basel, Josef Schuck in Biberach/Riß, Bernhard Hug in Donaueschingen, Wilhelm Hanser in Freiburg/Brsg, Anton Halder in Herbertingen, Albert Martini in Hochdorf b/Horb, Alfons Kocheise in Neuenburg/Baden und Lorenz Bauer in Rottweil;

zum Oberladeschaffner die Ladeschaffner Heinrich Hammann in Calw, Josef Jahrsch in Rheinfelden/Baden, Robert Baur und Franz Sadziß in Villingen/Schwarz;

zum Oberzugschaffner der Zugschaffner Max Langeneckert in Offenburg;

zum Weichenwärter die Bahnwärter Karl Schmid in Aulendorf und Georg Klever in Zell i. W.;

zum Oberbahnwärter die Bahnwärter Karl Senn in Baden-Oos, Johann Stöckle in Donaueschingen und Michael Brendel in Schlachters;

zum Oberschrankenwärter der Bahnwärter Josef Seibert in Röthenbach/Allgäu.

Angestellt:

Als Reichsbahninspektor die außerplanmäßigen Reichsbahninspektoren Ludwig Kornmeier in Appenweier, Kurt Miez in Konstanz, Hans Wucher in Lindau/Bodensee, Heinrich Fischer in Lindau-Reutin, Hermann Epple in Tübingen sowie Georg Zett in Wangen/Allgäu;

als Reichsbahnassistent (Bp) der Bp-Bedienstete Johann Legner in Rastatt;

als Werkführer HuK die Werkführer-Anwärter HuK Emil Schmidpeter in Basel, Gustav Baur in Rottweil und Walter Kreidler in Waldshut;

als Werkführer f Dr der Werkführer-Anwärter f Dr Karl Weckel in Karlsruhe;

als Signalwerkführer die Signalwerkführer-Anwärter Jakob Schaller in Engen, Rudolf Bessel, Bernhard Birk und Erwin Wettstein in Singen/Htwl;

als Reservelokomotivführer die Reservelokomotivführer-Anwärter Josef Widmann in Aulen-

dorf, Robert Bauer in Calw, Karl Heußler in Konstanz, Theodor Baumann in Singen/Htwl, Fritz Patzak in Villingen/Schwarz und Otto Heinrich in Waldshut;

als Reichsbahnbetriebswart die Eisenbahngelhilfen Leopold Schaub in Kippenheim und Anton Stich in Stühlingen sowie der Bua Johann Beck in Hechingen;

als Reichsbahnbetriebswartin die Eisenbahngelhilfin Irma Müller in Singen/Htwl;

als Rottenführer die Rottenführer-Anwärter Ernst Brodbeck in Metzingen, Albert Beathalter in Offenburg, Franz Gruny und Josef Merkel in Säckingen;

als Lageraufseher die Lageraufseher-Anwärter Ernst Günther in Friedrichshafen, Wilhelm Heß, Friedrich Mehr und Martin Zugmaier in Karlsruhe, Franz Demski und Josef Silberer in Offenburg;

als Weichenwärter die Weichenwärter-Anwärter Leonhard Ascher in Basel und Jakob Gushurst in Sinzheim b/Bühl, ferner die Hilfsweichenwärter Theodor Wittenauer in Oberkirch und Willi Gruler in Rottweil;

als Zugschaffner die Hilfszugschaffner Alois Depfenhart, Franz Eger, Eugen Jautz, Johann Möhrle und Philipp Roth in Aulendorf, Emil Giller und Walter Itzin in Basel, August Ehle, Karl Kuhn und Emil Wolf in Freiburg/Brsg, Georg Zieffe in Freudenstadt, Paul Abt, Wilhelm Beck, Karl Hubberten, Albert Mitschele, Ernst Moser und Ludwig Walmer in Friedrichshafen, Paul Guggel, Albin Hofmann und Bruno Zehnter in Konstanz, Josef Leonhard in Leutkirch, Otto Haggemiller, Walter Kubis, Kurt Meier und Hermann Zink in Lindau/Bodensee, Friedrich Braxmeier in Neustad/Schwarz, Hans Dietrich, Jakob Ehret, Franz Fink, Theodor Fink, Eugen Gerner, Heinrich Göppert, Hugo Göppert, Franz Lotspeich, Friedrich Maier, Karl Rößler, Alfons Rudolf, Rudolf Schäfer, Josef Spinner und Otto Wörner in Offenburg, Alex Rebmann in Rottweil, Otto Frick, Eugen Gnannt, Otto Kleiner, Adolf Moser, Franz Schebetka, Karl Senfle, Ruprecht Springmann und Josef Strobel in Sigmaringen, Martin Dinser, Josef Fürderer, Gerhard Hamel und Alfons Simon in Villingen/Schwarz;

als Triebwagenschaffner die Hilfstrieb-wagenschaffner Georg Brugger, Adolf Huber, Anton Kappler, Paul Reholz und Oskar Walter in Weingarten/Württ;

als Ladeschaffner die Hilfs-ladeschaffner Karl Huh II in Baden-Oos, Gebhard Ehrle und Josef Kaiser in Friedrichshafen, Alfred Beathalter, Karl Fischer, Franz Lerch und Otto Schaub in Offenburg, Andreas Kley in Ravensburg, Johann Simon in Villingen/Schwarz sowie Eugen Königer in Waldshut;

als Bahnhofsschaffner die Hilfsbahnhofs-schaffner Ludwig Renz in Friedrichshafen und Georg Sinz in Hergatz;

als Rangieraufseher der Hilfsrangieraufseher Max Wörner in Offenburg;

als Schrankenwärter die Hilfs-schrankenwärter Karl Weber in Baden-Oos, Alfred Kern in Freiburg/Brsg sowie Robert Stadler in Überlingen, ferner der Hilfsbahnwärter Alfons Schneider in Tuttlingen.

Ernannt:

Zum außerplanmäßigen Reichsbahninspektor die Reichsbahninspektor-Anwärter Karl Spring in Friedrichshafen, Alfred Petzold in Horheim, Edgar Pfeffer in Karlsruhe, Rudolf Schott in Konstanz-Petershausen, Waldemar Winkler in Ludwigshafen/Bodensee, Karl Roll in Markdorf/Baden, Fritz Stiegele in Munderkingen, Alfons Süß in Ravensburg, Lothar Zimmermann in Singen/Htwl und Michael Janisch in Stockach;

zum außerplanmäßigen techn. Reichsbahninspektor die techn. Reichsbahninspektor-

Anwärter Helmut Benz und Berthold Schröder in Freiburg/Brsg;

zum außerplanmäßigen techn. Reichsbahnassistent die techn. Reichsbahnassistenten-Anwärter Fritz Müble in Karlsruhe und Friedrich Schweigert in Villingen/Schwarzw.

Überführt:

Zum Reichsbahnassistent der Reichsbahnunterassistent Eduard Bächtle in Nagold;

zum Reservelokomotivführer der Oberlokomotivheizer Oskar Schnauer in Calw;

zum Weichenwärter der Ladeschaffner Karl Gretzinger in Biberach/Riß sowie der Reichsbahnbetriebswart Fritz Hercher in Freiburg/Brsg;

zum Ladeschaffner die Weichenwärter Fritz Schaffhauser in Denzlingen und Klemens Mors in Ebingen/Württ sowie der Rangieraufseher Eugen Speck in Engen;

zum Bahnhofsschaffner der Zugschaffner Josef Kirchermeier in Basel sowie der Rangieraufseher Baptist Keller in Friedrichshafen;

zum Rangieraufseher der Zugschaffner Friedrich Litterst in Singen/Htwl;

zum Oberschrankenwärter die Oberbahnwärter Karl Müller in Altshausen und Rudolf Gut in Villingen/Schwarzw sowie der Rangieraufseher Otto Wagatha in Lindau-Reutin.

Versetzt:

Der Oberreichsbahnrat Karl Künzel von der ED Mainz zur ED Karlsruhe unter gleichzeitiger Übertragung des Dezernats 44;

die Reichsbahnoberinspektoren Vinzenz Stücker in Freiburg/Brsg nach Offenburg zur Wahrnehmung der Vorsteherstelle des Bahnhofs Offenburg, Hubert Nußbaumer in Karlsruhe nach Radolfzell und Franz Koch in Rastatt nach Karlsruhe;

die techn. Reichsbahnoberinspektoren Werner Liesberg in Tuttlingen nach Freudenstadt zur Wahrnehmung der Vorsteherstelle der Bahnmeisterei Freudenstadt, Friedrich Hesch in Konstanz nach Singen/Htwl zur Wahrnehmung der Vorsteherstelle der Bahnmeisterei Singen/Htwl, Josef Messing in Friedrichshafen in den Bezirk der ED Mainz, Konrad Oertel in Singen/Htwl nach Konstanz, Erwin Görtz in Tübingen nach Tuttlingen sowie Ludwig Hofsäß in Villingen/Schwarzw als Bing zum MA Offenburg;

die Reichsbahninspektoren August Nötner in Kehl nach Freiburg/Brsg, Franz Strittmatter in Offenburg nach Kehl, Hans Schaub, ebenfalls in Offenburg, nach Karlsruhe, Johann Heiß in Radolfzell nach Konstanz, Anton Moser in Wangen/Allgäu nach Leutkirch sowie Simon Gerold aus dem Bezirk der ED Stuttgart nach Karlsruhe;

die techn. Reichsbahninspektoren Hermann Bosse in Sigmaringen nach Kißlegg zur Wahrnehmung der Vorsteherstelle der Bahnmeisterei Kißlegg, Otto Polzin in Calw nach Sigmaringen, Xaver Baumann in Hornberg nach Villingen/Schwarzw, Josef Kohlmann in Karlsruhe nach Aulendorf zur Wahrnehmung der Vorsteherstelle der Bahnmeisterei Aulendorf, Karl Schmieder in Tübingen nach Karlsruhe, Karl Merkle in Villingen/Schwarzw nach Friedrichshafen sowie Erhard Scheytt aus dem Bezirk der ED Stuttgart nach Karlsruhe;

die außerplanmäßigen Reichsbahninspektoren Erich Kirsch in Durmersheim nach Gögingen, Heinz Reinfried in Karlsruhe nach Immendingen, Herbert Müller und Friedrich Ulsas in Kehl nach Offenburg, Günther Unverricht in Ortenberg/Baden nach Offenburg, Rudolf Hönl in Singen/Htwl nach

Konstanz, Josef Schweikert in Weil/Rhein nach Basel sowie Walter Stahl in Karlsruhe in den Bezirk der ED Stuttgart;

der außerplanmäßige techn. Reichsbahninspektor Helmut Benz in Freiburg/Brsg nach Karlsruhe;

der Reichsbahninspektor - Anwärter Waldemar Winkler in Buchau/Württ nach Ludwigshafen/Bodensee;

die Reichsbahnobersekretäre Albert Müller in Hausach nach Offenburg, Hugo Thoma in Immendingen nach Markdorf/Baden, Josef Mumm in Mühlheim/Baden nach Neuenbürg/Baden, Max Schädler in Oberreitnau nach Konstanz, Georg Beigel in Orschweiler nach Freiburg/Brsg sowie Franz Burkard in Rastatt nach Karlsruhe;

die techn. Reichsbahnobersekretäre Hugo Bestlen in Kißlegg nach Lindau/Bodensee sowie Otto Blessing und Nikolaus Steinle in Offenburg nach Waldshut;

die Reichsbahnsekretäre Josef Holzmann in Enzisweiler nach Wasserburg/Bodensee, Karl Falke in Appenweiler nach Offenburg, Karl Baur in Langenschemmern nach Ravensburg, Hermann Walter in Offenburg nach Lörrach, Karl Nußbaumer in Singen/Htwl nach Immendingen, Paul Kneer in Weiler/Allgäu nach Aichstetten sowie Eduard Zäpfel beim Gleisbauzug 1403 nach Rastatt;

die Reichsbahnassistenten Erich Ernst in Aha nach Freiburg-Littenweiler, Gustav Ziereisen in Basel nach Riehen b/Basel, Rudi Kunze in Freiburg-Littenweiler nach Freiburg/Brsg, Paul Kleinschmidt in Friedrichshafen nach Nagold, Ludwig Schelb in Gögingen nach Singen/Htwl, Helmut Jost in Karlsruhe nach Durmersheim, Artur Kuchenbeißer, ebenfalls in Karlsruhe, nach Rastatt, Wilhelm Thomann in Legelshurst nach Beuggen, Fritz Müller in Offenburg nach Lörrach, Rudolf Wilhelm in Offenburg nach Rastatt, Friedrich Richert in Hubacker nach Denzlingen, Eduard Bächtle in Nagold nach Bad Teinach, Hermann Baur in Niederbiegen nach Mochenwangen, Eugen Gerbert in Rastatt nach Karlsruhe, Werner Renkert in Riehen b/Basel nach Basel und Artur Hipp in Schwackenreute nach Konstanz;

der außerplanmäßige Reichsbahnassistent Helmut Schäfer in Gaggenau nach Waldshut; die außerplanmäßigen techn. Reichsbahnassistenten Heinrich Eilber in Karlsruhe nach Haltingen, Friedrich Schweigert, ebenfalls in Karlsruhe, nach Villingen/Schwarzw, Kurt Eisele in Lindau/Bodensee nach Villingen/Schwarzw, Günther Bader in Mühlheim/Baden nach Weil/Rhein und Wilhelm Birker in Villingen/Schwarzw nach Karlsruhe;

der Werkmeister Johann Roiger in Radolfzell nach Freiburg/Brsg;

der Signalwerkmeister Julius Roschmann in Stühlingen nach Singen/Htwl;

der Werkführer H u K Klemens Ritzenthaler in Friedrichshafen nach Basel;

der Rangiermeister Karl Renz in Tuttlingen nach Konstanz;

der Stellwerksmeister Otto Schmalisch in Eris Kirch nach Friedrichshafen;

die Reichsbahnbetriebswarte Alfons Graf in Dotternhausen-Dormettingen nach Eutingen/Württ, Franz Heckel in Hergensweiler nach Weiler/Allgäu, Franz Riel in Neuenbürg/Baden nach Aha und Ernst Rietsch in Karlsruhe in den Bezirk der ED Stuttgart;

die Lokomotivheizer Emil Borkenhagen in Offenburg in den Bezirk der ED Hamburg sowie Georg Rasch aus dem Bezirk der ED Hamburg nach Offenburg;

die Kraftwagenführer Anton Hutt in Freiburg/Brsg und Hermann Dürringer in Rottweil nach Villingen/Schwarzw;

die Oberrangieraufseher Ludwig Bengel und Friedrich Rumpel in Mengen nach Aulendorf bzw Herbertingen;

der Rottenführer Wilhelm Zirell in Stühlingen nach Engen;

der Lageraufseher Friedrich Mehr in Karlsruhe nach Friedrichshafen;

die Weichenwärter Alfons Pfau in Alpirsbach nach Loßburg-Rodt, Josef Bäuerle in Immendingen nach Engen und Josef Schlemmer in Langenargen nach Röthenbach/Allgäu;

der Ladeschaffner Albert Harter in Offenburg nach Kehl;

die Rangieraufseher Georg Kapfer in Freiburg/Brsg nach Freiburg/Wiehre und Gustav Knie in Zell i. W. nach Schopfheim;

der techn. Angestellte (Reichsbahnmann z Wv) Viktor Barth aus dem Bezirk der ED Stuttgart nach Villingen/Schwarzw.

Zurruhegesetz:

Die Reichsbahnbeamten Emil Spannagel in Karlsruhe und Rudolf Häfner in Offenburg;

die Reichsbahninspektoren Hugo Etspüler in Basel und Johannes Schleer in Calw;

der techn. Reichsbahninspektor Karl Walter in Freudenstadt;

die Reichsbahninspektoren Johannes Schröter in Leutkirch und Johann Lauinger in Weil/Rhein;

die Reichsbahnsekretäre Alfred Linder und Friedrich Müller in Freiburg/Brsg, Wilhelm Melchert in Karlsruhe, Wilhelm Kammerer in Lahr-Dinglingen sowie Anton Lutz in Reutlingen-Betzingen;

der techn. Reichsbahnsekretär Karl Ditsch in Calw;

die Oberlokomotivführer August Ebner und Karl Helde in Freiburg/Brsg sowie Wilhelm Schilling in Freudenstadt;

die Reichsbahnsekretäre Karl Mayer in Aichtetten, Josef Weinstein in Mochenwangen sowie Walter Bischof in Neuenburg/Baden;

die Lokomotivführer Otto Zepfel in Baden-Oos und Franz Maurer in Offenburg;

der Wagenwerkmeister Richard Gukelberger in Freudenstadt;

der Schiffskapitän Josef Reining in Konstanz;

die Oberzugführer Josef Wüst in Freiburg/Brsg, Josef Maier in Friedrichshafen, Konrad Burkart in Tübingen sowie Hermann Hils, Pankraz Stäbler und Ernst Springmann in Offenburg;

der Oberrangiermeister Paul Bitzer in Friedrichshafen;

der Zugführer Hermann Rapp in Offenburg; der Reichsbahnunterassistent Fritz Richter in Rottweil;

die Rangiermeister Josef Ilg in Konstanz und Anton Hug in Offenburg;

die Rottenmeister Johann Hepperle in Oberndorf/Neckar und Christian Schneck in Tübingen;

der Oberbahnhofsschaffner Rudolf Moser in Villingen/Schwarzw;

die Oberweichenwärter Georg Heinzelmann in Altshausen, Franz Müller in Herbertingen und Emil Glorer in Kenzingen;

der Oberladeschaffner Stefan Krautz in Rastatt;

der Oberzugschaffner Emil Vogelbacher in Basel;

die Weichenwärter Josef Mußler in Friesenheim/Baden, Friedrich Höhn in Freudenstadt, Pius Suhm in Kehl und Konrad Bix in Nehren;

die Ladeschaffner Georg Frank in Bad Krozingen und Leo Dierle in Windschlag;

die Bahnhofsschaffner Karl Bühler in Emmendingen und Josef Sterk in Immendingen;

die Rangieraufseher Emil Böhler in Basel und Georg Niethammer in Nagold;

die Oberbahnwärter Josef Bürkle in Offenburg und Franz Betzler in Sigmaringen;

der Amtsgehilfe August Krebs in Karlsruhe;

der Schrankenwärter Xaver Rheinschmitt in Baden-Oos.

Gestorben:

Der Reichsbahnsekretär Adolf Weis in Bühl/Baden am 14. 5. 1952;

der Reichsbahnsekretär Eugen Hofer in Wildbad am 16. 5. 1952;

der Oberlademeister Karl Zeller in Freiburg/Brsg am 27. 4. 1952;

der Weichenwärter Friedrich Steiner in Basel am 15. 5. 1952;

der Rangieraufseher Rudolf Brommer in Bühl-Baden am 27. 6. 1952.

Auf Antrag aus dem Eisenbahndienst entlassen nach § 60 DBG:

Der Rottenführer Hermann Wendle in Weil/Rhein.

Aus dem Beamtenverhältnis durch Geltendmachung des Widerrufs entlassen nach § 61 DBG:

Der Zugschaffner Sixtus Buß in Offenburg.

Aus dem Eisenbahndienst ausgeschieden nach § 53 DBG:

Die Reichsbahnsekretäre Arthur Grab und Karl Heitzmann in Basel.

Offene Dienstposten (unter Beachtung der ABIVerf 598/1951)

(ABl 64. 5. 8. 52.)

1	2	3	4	5
Bezeichnung und Bewertung des Dienstpostens	zu besetzen auf	Wohnungsverhältnisse	Bewerbungsfrist an ED *)	Bemerkungen
Nichttechn B 8-Rate „1. Kanzleikraft“ bei Bm Villingen/Schw — 3 H P 41 —	sofort	—	25.8.1952	
Bahnhofsschaffnerposten beim Bahnhof Donaueschingen — 3 H P 46 —	sofort	—	20.8.1952	

*) An Direktionsbüro, EB-Ausbesserungswerk oder Vorgesetztes Amt jeweils 5 Tage früher. Bei Bewerbung um mehrere gleichzeitig ausgeschriebene Dienstposten ist für jeden Dienstposten ein besonderer Vordruck vorzulegen.

Druck: C. F. Müller, Buchdruckerei und Verlag G.m.b.H., Karlsruhe